



Schwäbisch Gmünd, 12.02.2019
Gemeinderatsdrucksache Nr. 014/2019

Vorlage an

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Benennung von Straßenabschnitten in der historischen Innenstadt

Anlagen:

- Übersichtsplan – Anlage 1
- Emil-Molt-Staffel – Anlage 2
- Grabenallee – Anlage 3

Beschlussantrag:

1. Der Treppenaufgang zwischen der Gemeindehausstraße und der Oberbettringer Straße wird benannt mit **„Emil-Molt-Staffel“**
2. Die Robert-von-Ostertag-Straße, die entlang des Waldstetter Bachs verläuft, wird verkürzt.
Der Abschnitt zwischen Bockstor / Bocksgasse und der Waldstetter Gasse / Waldstetter Brücke wird mit **„Grabenallee“** benannt.



Sachverhalt und Antragsbegründung:

In der historischen Innenstadt gibt es zahlreiche Gassen, Verbindungswege, Staffeln und Plätze, die eine große geschichtliche Bedeutung für die Stadt Schwäbisch Gmünd haben. Im Lauf der Zeit geraten diese Informationen immer weiter in Vergessenheit. Mit der Benennung der Gassen, Staffeln und Durchgänge in der historischen Innenstadt können diese geschichtsträchtigen Orte nachhaltig festgehalten, gewürdigt und mit einem Erinnerungszeichen versehen werden.

Aufgrund vorliegender Anregungen und Vorschläge, u.a. aus dem Arbeitskreis "Mobilität und Verkehr", schlägt die Verwaltung folgende Benennungen vor:

- **Emil-Molt-Staffel**

Anlass der Erinnerung:

Am 7. September 1919 gründete Emil Molt in Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner in Stuttgart die erste Waldorfschule als eine Betriebsschule für die Kinder der Arbeiter und Angestellten dieser Fabrik. Steiner, der die Ausbildung und Beratung des Lehrerkollegiums übernahm, machte die Schule zum Ausgangspunkt der anthroposophischen Waldorfpädagogik. Die Waldorfschule feiert am 07. September 2019 das 100-jährige Jubiläum der Waldorfpädagogik.

Verbindung zu Gmünd:

Emil Molt wurde 1876 in Schwäbisch Gmünd als einziges überlebendes Kind – mindestens zwei starben kurz nach der Geburt – von Conrad Jacob Molt und Marie Friedericke Göller geboren. Der Vater war Bäcker und Konditor sowie Inhaber einer Kolonialwarenhandlung. Am ehem. Gebäude "Schrade" an der Ecke Post-/Franziskanergasse gibt es eine Erinnerungstafel.

- **Grabenallee**

Der Begriff Grabenallee bzw. früher nur „Graben“ oder „Promenade auf dem Graben“ diente schon im 19. Jh. als Bezeichnung in offiziellen Gemeinderatsprotokollen für den Bereich zwischen Bockstor und Waldstetter Brücke entlang des Josefsbachs.

Auch noch im heutigen Sprachgebrauch der Gmünder Bürgerinnen und Bürger, ist diese identitätsstiftende Bezeichnung ein geläufiger Name für den Straßenzug entlang des Josefsbachs, obwohl die Lagebezeichnung im Kataster so nicht aufgeführt ist. Aus diesem Grund erscheint es angebracht, dieser inoffiziellen Bezeichnung im realen Sprachgebrauch Legitimität zu verschaffen.

Hausnummern sind von beiden Benennungen nicht betroffen; es ergeben sich keine Änderungen der Adressen.



Um Zustimmung wird gebeten.